

Zum Betreten und Versperren des Südbahnhotels

Das Südbahnhotel war tagsüber grundsätzlich immer verschlossen, und zwar sämtliche Türen, also der Publikumseingang (A) der Nebeneingang (B) und der frühere Hoteleingang (C). Das Südbahnhotel war also immer ganztägig abgesperrt und für Fremde nicht zugänglich, um Spaziergänger und Touristen vom unbefugten Betreten abzuhalten. Es ist also völlig unglaublich, dass Christian Zeller am 3. August 2023 nachmittags angeblich von seinen Mitarbeitern angerufen und ihm mitgeteilt wurde, dass das Südbahnhotel vom Beklagten versperrt sei, da dies der Normalzustand war.

Um 18:00 Uhr wurde an Vorstellungstagen mit dem Ensemble der Alma Theaterproduktion zunächst im Festsaal eine Besprechung für die Abendvorstellung abgehalten und parallel dazu wurde im Foyer (A) von der Mitarbeiterin der Alma Theaterproduktion, Elisabeth Auer, der Publikumseinlass vorbereitet.

Um 19:00 wurde dann von den Hausarbeitern kurz der alte Hoteleingang (C) aufgesperrt, um die Feuerwehr einzulassen, die anschließend einen Rundgang durchs ganze Haus durchführte, um die Sicherheitsvorkehrungen im Gebäude zu überprüfen. Dies wird durch die Protokolle der Feuerwehr bestätigt.

Um 19:15 wurde dann im Foyer der Publikumseingang (A) aufgesperrt, um die Zuschauer einzulassen und die Eintrittskarten auszugeben. Daran wurden sie aber am 3. August 2023 von Christian Zeller und seinen Schlägern gehindert, die das Öffnen der Türe gewaltsam unterbanden und dem Publikum den Eintritt ins Gebäude verwehrten. Es wurde der Kartentisch dann VOR die Türe (A) ins Freie getragen und die Kartenausgabe wurde statt im Foyer im Freien durchgeführt. Aber auch daran versuchte man das Publikum zu hindern und die Schläger versperrten die Eingangstüre, um die Zuschauer am Besuch der Vorstellung zu hindern. Um die Türblockade von Christian Zeller und seinen Schlägern zu umgehen, musste das Publikum dann über den Nebeneingang (B) eingelassen werden.

(C) FRÜHERER
HOTELEINGANG

(A) PUBLIKUMSEINGANG

(B) NEBENEINGANG

